

## **Der Agrarnützlichling auf dem Erdbeerfeld - Lindenaus Schule**

### **Ausführliche Projekt-Beschreibung:**

#### 1. Motivation

Schon beim ersten Schritt auf unseren Schulacker wird klar: Hier passiert mehr als man auf den ersten Blick sieht. Zwischen den Pflanzen lebt ein verborgenes Netzwerk aus kleinen Jägern, das eine große Aufgabe übernimmt. Während in der modernen Landwirtschaft oft Chemie eingesetzt wird, setzen wir auf eine andere, natürliche Lösung. Unser Projekt zeigt, wie ein unscheinbares Tier, die Spinne, zum Schlüssel für nachhaltige Landwirtschaft werden kann. Indem wir ihre Lebensbedingungen gezielt verbessern, nutzen wir ihre Fähigkeiten als effektive Schädlingsbekämpfer. So entsteht ein natürliches Gleichgewicht, das unsere Pflanzen schützt und gleichzeitig die Umwelt schont. Ausgehend von der Frage, wie natürliche Schädlingsbekämpfung im Sinne der ökologischen Landwirtschaft funktionieren kann, wollten wir nicht nur theoretisch arbeiten, sondern selbst aktiv werden und eine praktische Lösung entwickeln.

#### 2. Projektidee

Unsere Idee ist ebenso einfach wie wirkungsvoll: Wir machen uns die Natur zum Verbündeten. Statt Schädlinge mit Chemie zu bekämpfen, setzen wir auf einen natürlichen Feind, die Spinne. Dafür planen und gestalten wir ein gezieltes, spinnenfreundliches Blühbeet. Dieses schafft Lebensraum, Schutz und optimale Bedingungen für Spinnen. Gleichzeitig sorgt es dafür, dass genügend Beuteinsekten vorhanden sind. So entsteht ein natürliches Gleichgewicht, bei dem die Spinnen die Schädlinge regulieren und unsere Pflanzen schützen.

#### 3. Forschung und Beobachtungen

Am Anfang unseres Projekts stand die genaue Beobachtung unseres Ackers. Dabei entdeckten wir besonders häufig die Wolfspinne. Diese faszinierende Art hat uns sofort überzeugt: Sie baut keine Netze, sondern jagt aktiv ihre Beute und ist dabei perfekt getarnt. Gerade diese Eigenschaften machen sie zu einem idealen Agrarnützlichling. Sie bewegt sich direkt zwischen den Pflanzen und kann dort gezielt Schädlinge erbeuten, ohne selbst die Pflanzen zu beeinträchtigen. Für uns war klar: Die Wolfspinne ist ein Schlüssel zu natürlichem Pflanzenschutz.

#### 4. Planung des Projekts

Auf Grundlage unserer Beobachtungen entwickelten wir einen Plan. Zunächst analysierten wir die Tier- und Pflanzenwelt auf unserem Acker, um die bestehenden Bedingungen zu verstehen. Anschließend wählten wir gezielt Pflanzen aus, die sowohl Insekten anziehen als auch den Spinnen zugutekommen. Darauf aufbauend pflanzten wir ein Blühbeet, das nicht nur Nahrung bietet, sondern auch wichtige Rückzugsorte schafft. Unser Ziel war es, einen stabilen Lebensraum zu gestalten, der langfristig funktioniert und sich selbst erhält.

#### 5. Umsetzung

Die Umsetzung unseres Projekts begann mit der Auswahl eines geeigneten Bereichs auf dem Schulacker. Dort entwickelten wir konkrete Ideen für unser Blühbeet und bereiteten die Fläche vor. In den nächsten Schritten legen wir einen Blühstreifen mit Pflanzen an, die über einen langen Zeitraum hinweg blühen. Zusätzlich schaffen wir gezielt Strukturen am Boden, die den Spinnen Schutz bieten. So entsteht ein Lebensraum, der auf ihre Bedürfnisse abgestimmt ist.

#### 6. Ziel des Projekts

Unser Ziel ist es, die Spinnenpopulation auf unserem Acker nachhaltig zu stärken und dadurch eine natürliche Schädlingsbekämpfung zu ermöglichen. Gleichzeitig möchten wir zeigen, dass Landwirtschaft auch ohne chemische Mittel erfolgreich sein kann. Wir wollen ein Beispiel dafür geben, wie ökologische Landwirtschaft konkret funktioniert, sichtbar, praktisch und nachvollziehbar.

#### 7. Bedeutung für die Umwelt

Unser Projekt zeigt, wie wichtig das Zusammenspiel von Pflanzen und Tieren ist. Indem wir Spinnen fördern, reduzieren wir den Bedarf an Pestiziden und schützen gleichzeitig die Umwelt. Darüber hinaus leisten wir einen Beitrag zur Förderung der Artenvielfalt und stärken natürliche Kreisläufe. Wir haben gelernt, dass selbst kleine Veränderungen große Auswirkungen auf ein ganzes Ökosystem haben können.

#### 8. Fazit

Unser Projekt hat unsere Sicht auf die Natur verändert. Spinnen sind für uns keine unheimlichen Tiere mehr, sondern unverzichtbare Helfer in der Landwirtschaft. Wir haben erlebt, dass nachhaltige Lösungen nicht kompliziert sein müssen.

#### 9. Ausblick

Auch nach dem Wettbewerb möchten wir unser Projekt weiterführen. Wir werden beobachten, wie sich die Spinnenpopulation entwickelt und ob sich die Pflanzenschäden verringern. Langfristig wollen wir unser Blühbeet weiter optimieren und vielleicht sogar andere Klassen oder Schulen inspirieren, ähnliche Projekte umzusetzen. Am Ende unseres Projekts ist uns klar geworden: Nachhaltige Landwirtschaft beginnt nicht irgendwo weit weg, sondern genau hier, auf unserem eigenen Acker. Mit unserem Blühbeet und der Förderung der Spinnen zeigen wir, dass schon kleine Ideen große Veränderungen bewirken können. Wir haben gelernt, die Natur nicht zu bekämpfen, sondern mit ihr zusammenzuarbeiten. Und genau darin liegt die Zukunft: in Lösungen die einfach, wirksam und im Einklang mit der Natur sind.